



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Von dem Ursprung und den Absichten des Uebels**

**Villaume, Peter**

**Frankfurt und Leipzig, 1787**

4. Art. Es kann kein Uebel entstehen, welches nicht auf der andern Seite  
Nutzen bringet

[urn:nbn:de:hbz:466:1-49692](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-49692)

Sollten meine Vermuthungen gegründet seyn, so wären solche gewaltsame Phänomene die größte Wohlthat. Sie wären das Leben der Natur.

4. Artikel. Es kann kein Uebel entstehen, welches nicht auf der andern Seite Nutzen bringe.

Le mal de l'un fut le bien de l'autre, sagt der Franzose. In der That, es kann Niemand leiden, ohne daß sein Leiden nicht einem andern zum Vortheil gereiche.

Die Leiden des Kranken bereichern den Arzt und sein Gefolge. Wenn mein Haus brennt, gewinnen die Bauleute, und alle diejenigen, welche den Schaden durch ihre Arbeit ersetzen. Wenn der Hagel die Früchte in einem Felde zerschlägt, so ist der Nachbar desto gewisser, seine Früchte gut abzusetzen. Wer stirbt, räumt einem andern den Platz. Es kann nicht anders seyn.

Ihr strengen Richter der menschlichen Schwachheit! beherzigt dieses. Ihr saget, der Mensch ist verderbt, er freut sich des Andern Unglücks. Ja einige thun es — Sehet den Grund ihrer Freude; könnt ihr sie ganz verdammen, es für reelle Bosheit erklären?  
Viele

### III. Abschn. Leiden haben ihren Nutzen. 33

Viele thun es nicht, sie freuen sich nicht, wenn sie auf Kosten des Nächsten ihren Zweck erreichen. Das überseheth ihr, und bedenket nicht, wie viel Menschenliebe, wie viel Selbstverleugnung und Tugend dazu gehöret. Seid weniger streng; seid gerecht. Die Menschheit ist nicht böse; sie kommt aber oft in die Versuchung, etwas Eigensucht zu äußern; sie hat Bedürfnisse; wollt ihr sie verdammen, weil sie sich freut, das Nöthige zu erhalten? Jesus sagt: Richtet nicht — Verdammet nicht.

#### 5. Artikel. Von dem Nutzen der Krankheiten.

Wenn wir auf die Verbindung der Dinge mit Aufmerksamkeit sehen, werden wir finden, daß wir den Krankheiten und den Ursachen derselben viel Aufklärung und die herrlichsten Kenntnisse zu verdanken haben.

Wenn alle Produkte der Natur gleich gut und heilsam wären, würden wir gewiß keinen Unterschied unter denselben zu machen gelernt haben. Tausendmal traten wir auf die verschiedenen Kräuter der Wiesen, ohne daran zu denken, daß sie verschieden sind, und daß eine erstaunliche Mannigfaltigkeit unter ihnen herrscht. Jetzt haben wir freilich betrachten gelernt, jetzt